Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **- (1906)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In der Diskussion wurde mehrfach hervorgehoben, wie, entgegen der Meinung, dass der Arbeiter allein für seine Besserstellung kämpfen könne, er gerade um so erfolgreicher ringt, wenn er vom konsumierenden Publikum, von dem vor allem der Arbeitgeber abhängt, unterstützt wird.

Durch den Vortrag aufs neue für die Sache der Liga begeistert, wünsche ich nur eins, dass diejenigen, welche ihn anzuhören verhindert waren, wenigstens durch dieses, allerdings der Vortrefflichkeit des Vortrags wenig entsprechende Referat zum Beitritt angeregt werden, ist es doch etwas Erhebendes, in den Reihen derjenigen zu stehen, die das Gute wollen. C. K.-H.

Bücherschau.

Schweizerisches Jahrbuch 1906.

*** Bei Schulthess & Comp. in Zürich erscheint dieses Jahr zum erstenmal dieses Buch, durch welches die Firma dem denkend lesenden Publikum ein vornehmes Geschenk auf den Weihnachtstisch legt.

Die 8 Abhandlungen ganz verschiedenen Inhalts, einheitlich nur in dem Bestreben, den Leser zu höheren Zielen zu führen auf all diesen Gebieten, entstammen Verfassern, deren Namen schon dafür bürgen, dass hier Hervorragendes geboten wird. Es liessen sich mit Leichtigkeit viel goldene Worte diesen Aufsätzen entnehmen, die man gerne da oder dort als Norm aufstellen möchte, gegenüber den gerade jetzt herrschenden Missbräuchen.

1. Moderner Wohnbau und Geschmack, v. H. C. Bär, Dr. phil., Zürich. Das Buch sollte von Staats wegen jedem Architekten und noch mehr jedem Bauherrn zum Auswendiglernen gegeben werden können. Der Gesellschaft für Heimatschutz würde dadurch grosse Hilfe geleistet und manchem nicht modern, aber klar blickenden Auge viel Ärger erspart werden.

2. Die Schäden der modernen Kultur von Professor P. Dubois, Dr. med., Bern und

3. Demokratie und Schuldisziplin von Fr. W. Foerster, Dr. phil., Zürich, weisen mit starker Hand auf die Wunden, an denen unsere Zeit krankt, und auf die Mittel, die zur Heilung führen. Jeder Lehrer, jede Mutter, in deren Hände die Seele eines Kindes, das Glück und Gedeihen einer Familie gelegt wurde, findet reichen Stoff zum Nachdenken, zur Selbsterziehung, die überall Not tut.

4. Aufgang des Lebens von Professor Dr. K. Furrer, Zürich, zeigt in der in jeder Beziehung vollendeten Abhandlung die ganze Entwicklungsgeschichte der Menschheit mit ihrem ewig neuerfüllten Streben nach Licht, nach der Erkenntnis von den letzten Dingen, und trotzdem er Christus und seine Lehre darstellt als den Inbegriff des Hohen und Grossen, dessen höchste Erfolge erst in kommenden Tagen sich klar entfalten werden, kommt er doch dazu, dass wir mit bestimmter Resignation dem Naturforscher Dubois-Reymond nachsprechen: „Ignoramus et ignorabimus!“

5. Heinrich Leuthold, von E. Ermatinger, Dr. phil., Winterthur, zeichnet uns das Bild des unglücklichen Menschen und Dichters in ergreifenden Zügen. Auch einer jener Beklagenswerten, bei denen der Charakter dem Genius nicht ebenbürtig war.

6. Ecclesia militans, von A. Gisler, Professor Dr., Chur, erläutert in zwei festgefügten Kapiteln die Stellung Roms zum Reformkatholizismus und zum Reich der Dogmen. Glaubenstreuer Katholik, hält sich der Verfasser doch in anerkennenswerter Weise fern von dem Ultramontanismus anderer seiner Kirchgenossen.

7. Die Neuenburgerfrage, von B. Luginbühl, Professor Dr., in Basel, bringt in trefflicher Bearbeitung ein Stückchen Zeitgeschichte, der man allgemeines Interesse entgegenbringt. Unwillkürlich fällt die Haltung des damaligen Preussenkönigs auf, — was heute geschieht, scheint erblicher Belastung zu entspringen.

8. Militärische Briefe von E. Sonderegger, Major im eidg. Generalstab, Herisau, werfen in ganz origineller Weise Schlaglichter auf unsere militärischen Verhältnisse in Gegenwart und Zukunft, die gerade im jetzigen Zeitpunkt ausserordentlichen Wert haben.

9. Das Erbrecht im Entwurf des schweizerischen Zivilgesetzbuches, von A. Reichel, Dr. jur., Bundesrichter, Lausanne. Diesen Artikel, der mitten ins volle Leben der Gegenwart greift, möchten wir ganz besonders den Leserinnen unseres Blattes empfehlen. Möchten sie daraus lernen, um was es sich auch für sie handelt im neuen schweiz. Zivilgesetz, möchten sie daran lernen, sich mit solchen Fragen zu beschäftigen. Es wäre ein äusserst verdienstliches Werk, wollte der Verfasser auch andere Punkte des neuen Zivilgesetzes, die so tief ins Leben der Familien, insbesondere der Frauen, greifen, in seiner scharfsinnigen klaren Weise erörtern und dadurch zum Verständnis bringen.

Das ganze Buch sei den Frauen empfohlen. Es ist nicht ein Artikel darin, der nicht auch für sie passt, viele, die geradezu für sie extra geschrieben scheinen.

Unserer Töchter soziale Pflicht. Eine ernste Mahnung an alle Mütter. Von Frau Adolf Hoffmann. Genf. Preis 40 Cts. Vaterländische Verlags- und Kunstanstalt, Abteil. I. Johanniterstrasse 6. Berlin.

Um meines Sohnes Glück. Für Mütter und junge Männer. Von Frau Adolf Hoffmann. Genf. Preis 30 Cts. Vaterländische Verlags- und Kunstanstalt, Abteil. 1. Johanniterstrasse 6. Berlin.

Ins volle Leben! Ins volle Glück! Für junge Mädchen. Von Frau Adolf Hoffmann. Genf. Preis 70 Cts. Agentur des „Rauhen Hauses“. Hamburg 26.

Diese drei Broschüren von Frau Adolf Hoffmann in Genf verdienen in hohem Masse Beachtung, und es wäre in der Tat zu wünschen, dass sie jeder Mutter, überhaupt jedem weiblichen Wesen, ob verheiratet oder unverheiratet, in die Hand gelegt würden zu eingehender Betrachtung und Beherzigung.

In gegenwärtiger Zeit ist es mehr als je geboten, dass das weibliche Geschlecht im allgemeinen, nicht nur in einzelnen Vertreterinnen, zum vollen Bewusstsein komme, welch hohe, ernste Aufgabe es in der Welt zu erfüllen hat, und welche Macht und Kraft, die aber bei Zeiten ausgebildet und geübt sein will, gerade in ihm liegt, um an der Hebung des sozialen Lebens mitzuwirken und das Leben des Einzelnen wie der Gesamtheit zu einem glücklicheren zu machen, als es im allgemeinen ist.

Es ist darum sehr zu begrüssen, dass gerade eine Frau es ist, die mit ernsten, eindringlichen und tief wahren Worten darauf hinweist und ihre Schwestern dazu aufzumuntern sucht, diese Aufgabe recht zu erfassen und sich dazu tüchtig zu machen durch ernste, ausdauernde Selbsterziehung.

Möchten doch diese Schriftchen recht Vielen, ja Allen, die sie zur Hand nehmen, zum Segen gereichen. Der billige Preis ermöglicht es auch der bescheidensten Kasse, sie sich anzueignen, und wer es vermag, sie da und dort zu schenken, kann nur Gutes damit bewirken.

Sie sind durch alle Buchhandlungen oder auch direkt von den Verlegern zu beziehen. V.

19[11] erhältlich in allen besseren Spezereihandlungen. (N 3353)

Achtung! Noch nie dagewesen! *Achtung!*

Eine garantiert

gutgehende Uhr mit Kette

für nur Fr. 2.50

versenden wir, so lange der Vorrat reicht, gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme. Wir machen diesen enorm billigen Preis, um unser Lager von über 100,000 Stück zu liquidieren.

Selten günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. (18[1]

Uhrenfabrik „Aralk“, Chauxdefonds.

Garantie 2 Jahre! Garantie 2 Jahre!

Lugano ★★ Institut für junge Mädchen.

Sorgfältige Erziehung und Pflege. Italienisch, Französisch, Englisch. Beste Referenzen von Eltern. (5[1]

Fr. Dr. N. Lendi und Töchter.

Frauenheim Bethania, Weesen. Alkohol-u. Morphiumkranke werd. geheilt, schöne Erfolge. Erholungsbedürft. finden Pflege. Prima Refer., bescheid. Preise. (16[1]

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.